

RadMarkt

12 | 2025

RADMARKT.DE | DAS BRACHENMAGAZIN



**ZIV-Technik-Konferenz: Neue Nutzung
braucht neue Lösungen**

Messe-Meinungen

S.10

Sättel aus Italien

S.18

Beste Nachwuchsschrauber S.42

● ● Eurobike
24.–27. Juni 2026



Leasing ~~Veru-~~- sicherung

Wir streichen die Verunsicherung. Und garantieren
unsere verbesserten Konditionen bis Ende 2030.

Dein Leasing mit Versicherung. Nur mit linexo.

Jetzt Partner
werden!



Michael Bollschweiler
Chefredakteur

Lagerfeuer

Am 24. Oktober 2025 brachte WDR 4 eine Liveschaltung von der Spiel Essen. Man hörte O-Töne begeisterter Besucherinnen und Besucher, die berichteten, dass es wahnsinnig voll sei, aber die Stimmung bombastisch – es war eine große Gemeinschaft der Spiele-Liebhaber.

Dann sagte der Reporter etwas, das geradezu unwirklich anmutete: »Für Kurzentschlossene – heute und morgen ist die Messe ausverkauft, für Sonntag gibt es noch Restkarten.« Richtig gehört: Wegen der riesigen Nachfrage, und um eine Überfüllung der breit gehaltenen Gänge zu vermeiden, wurden die Karten limitiert – auf gut 50.000 pro Tag. Was man in Essen erleben konnte, war ein großes Lagerfeuer, um einen in unserer aktuellen Debatte gebrauchten Begriff aufzunehmen.

Solche Feiertage sind die Ausnahme im deutschen Messekalender. Die Intermot, die früher bis zu 200.000 Menschen anzog, belegte in diesem Dezember auf dem Kölner Messegelände genau die Hallen 7 und 8 – zum Vergleich: Eine typische ZEG-Hausmesse belegt Halle 8, während Halle 7 für die Abendveranstaltung genutzt wird. Die ISPO, einst ein Imageträger des deutschen Messewesens, übersiedelt 2026 nach Amsterdam und ist damit für den Messestandort Deutschland erstmal verloren.

In dieser Großwetterlage war kaum anzunehmen, dass eine Eurobike ein Homerun ist, zumal bei der konjunkturellen Lage, ganz allgemein und branchenspezifisch. Nun kommt ein Ringen um die Deutungshoheit hinzu, wer besser weiß, was die Stakeholder brauchen und wollen. Die Dinge sind im Fluss, und ein finales Urteil fällt erst, wenn man sieht, was am Ende dabei herauskommt.

Die Suche nach dem richtigen Brennstoff für das erwähnte Lagerfeuer hält also an. Die Debatte bekommt jedenfalls

genug Zündung durch alte und neue Argumente, gängige und selten geäußerte. Das Spektrum der Themen reicht vom richtigen Rahmen über den richtigen Zeitpunkt und den richtigen Ort bis zum richtigen Turnus – haben nicht sogar viel umsatztstärkere Branchen nur alle zwei Jahre eine große Messe? Und würde man damit auch den vermeintlichen Zwang abmildern, jedes Jahr den Modellzyklus zu erneuern?

Dies alles passiert auf der Folie eines fortgesetzten Ringens um ein wenig Prosperität, bei dem die einen zumindest noch den Kopf solide über Wasser halten, andere aber heftig strampeln müssen. In der Tiefe herrscht starke Strömung. Das zu Ende gehende Jahr hielt weitere Insolvenzen, Beinahe-Untergänge und Rettungen bereit, und wenn die Skeptiker Recht behielten, wäre es das immer noch nicht.

2026 könnte ein weiteres Jahr unter der Überschrift der Konsolidierung werden. Die Phase der Überbestände will noch nicht zu Ende gehen, und manch maliziöse Äußerung, man solle doch schreddern, was zu viel sei, wirkt inzwischen wie ein Scherz mit einem Körnchen Wahrheit.

Immerhin, auch (oder gerade) in einer schwierigen Phase wird an grundlegenden Themen weitergearbeitet, wie Datenströmen und Markttransparenz, Produktentwicklung und -sicherheit, Kundenorientierung und Organisation. Es gibt augenscheinlich Momente der Erschöpfung in der Rush Hour, aber auch viel Energie und Leidenschaft für ein Thema, mit dem man eigentlich nur gewinnen kann – dem Fahrrad. Jedenfalls langfristig.

Nun geht also 2025 zu Ende. Wir wünschen allen ein paar ruhige Tage ohne Business sowie einen guten Start ins Jahr 2026. Es wird kein langweiliges Jahr werden.



Perfekten Sitzplatz finden

Wie man sitzt, so fährt man. Vom Sattel hängt das Wohlbefinden auf dem Fahrrad besonders ab – im Leistungssport, in der Freizeit, im Alltag. Der italienische Hersteller Selle SMP hat eine lange Tradition in der Entwicklung und Produktion von hochwertigen Sätteln und starke Ambitionen.

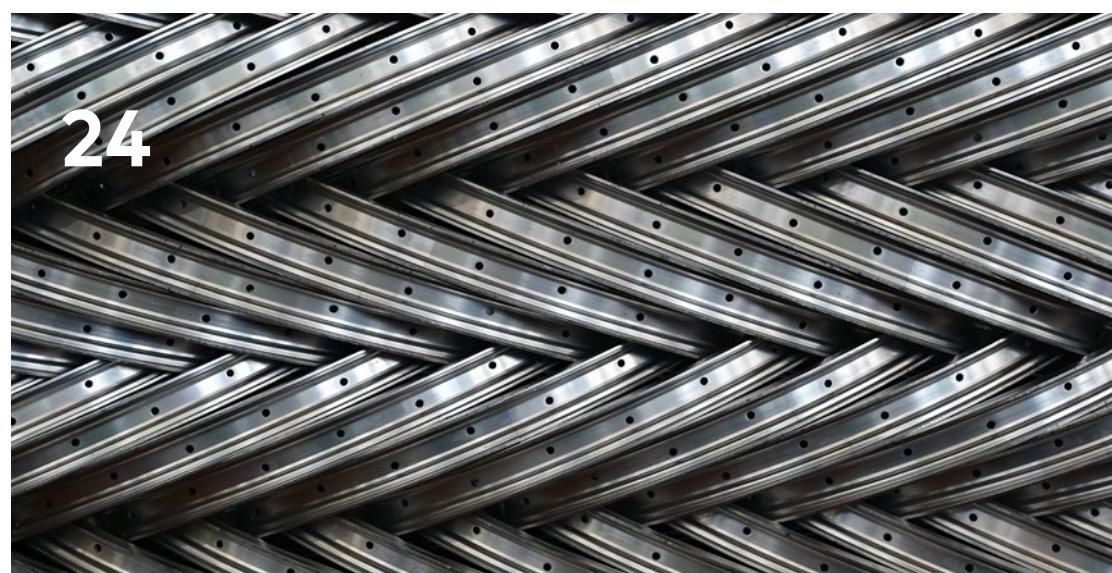
Zu den Besten gehören

Bei der Handwerksmeisterschaft in Münster wurden die besten Nachwuchskräfte Deutschlands in der Zweiradmechatronik ermittelt. Der Wettbewerb wird in den meisten Handwerksberufen ausgetragen, Schirmherr ist der Bundespräsident. Damit wird der Wert des Handwerks für unsere Gesellschaft öffentlichkeitswirksam herausgestellt.



Zuverlässig lange rollen

Italien ist ein Schwergewicht in der Produktion von Fahrradteilen. Unter den zahlreichen Herstellern ist Beretta eher ein Hidden Champion, dabei jedoch einer der wichtigsten Hersteller von Felgen und Laufrädern im europäischen Fahrradmarkt. Robustheit, Zuverlässigkeit, penible Qualitätskontrolle und Nachhaltigkeit sind wichtige Fixpunkte der Unternehmensphilosophie.



RadMarkt

DAS BRACHENMAGAZIN

Editorial

- Lagerfeuer 3

News

- Personalien der Branche 6
Geschäftszahlen der Fahrradindustrie 7

Messe

- Eurobike: Momente der Messedynamik 10

Markt

- Fachhandelsbarometer: Abwarten 14
Selle SMP: Qualitätssättel aus Italien 18
Beretta: 118 Jahre Felgenfertigung 24
Bulgarien: Eintritt in Eurozone 28
BBF Bike: Mit Lehmkuhl voran 32
Zemmi: Anhänger mit Igus-Lagern 36
ZIV: Technik-Konferenz in Berlin 38

Ausbildung

- Deutsche Meisterschaft im Handwerk 42
Azubi: Investition in eigene Fachkraft 44

Betriebsführung

- Wissen kompakt: Tipps für Unternehmen 46

Rubriken

- Inserentenverzeichnis 47
Impressum 49
Branchenticker 50

Bilder Titel: Bollschweiler, Fairnamic, Drais/Pressedienst-Fahrrad
Bilder Inhalt: Bollschweiler, ZIV



Optimale Ergonomie ermitteln

Mit Hilfe von Ergonomieexperte Kim Tofaute wurden die Fahrräder der Marke Lehmkuhl so entwickelt und eingestellt, dass sie auch sehr großen Menschen bestens passen. Diese Modelle sind heute zu finden am BBF-Standort Rastede mit Filialleiter Günter Beske, wo der Hausmessezyklus seinen krönenden Abschluss fand.



Auf Anwendungen einstellen

Bei der Entwicklung von Fahrrädern muss man sich immer an der konkreten Nutzung orientieren, und die ändert sich gerade signifikant. Das ist das Fazit der hochkarätig besetzten Technik-Konferenz des ZIV, organisiert von Tim Salatzki. Die Fachleute stellen sich auf neue Nutzergruppen und deren Sorglosigkeit im Umgang mit ihren Fahrzeugen ein.

Personalien der Branche



Johannes Thul

Anschließend war er drei Jahre Werkstattleiter in einem weiteren Fachbetrieb, dann Fachhandelsbetreuer bei E-Motion Experts.

www.zeg.de

jb



Claudia Wasko

der Niederlassung in den USA, von wo aus sie später auch den Markt in Südamerika erschloss.

Nachfolger auf dem USA-Posten wird Dave Howard, der von der Asia-Pacific-Division von Bosch kommt.

www.bosch-ebike.com

jb

> Seit diesem Jahr setzt die Zweirad-Einkaufs-Genossenschaft auf Fachhandelsbetreuer in den Regionen. Nun wurde auch die letzte Region besetzt: Johannes Thul ist neuer Betreuer der ZEG-Händler in Bayern.

Er absolvierte seine Ausbildung zum Zweiradmechaniker beim ZEG-Betrieb Zweirad Prumbaum in Köln.

Anschließend war er drei Jahre Werkstattleiter in einem weiteren Fachbetrieb, dann Fachhandelsbetreuer bei E-Motion Experts.

www.zeg.de

jb

> Nach mehr als 15 Jahren in leitenden Positionen im Bosch-Geschäftsbereich Ebike Systems verlässt Claudia Wasko das Unternehmen zum Jahresende 2025 und wird sich eine Auszeit nehmen. Sie gilt als wesentliche Wegbereiterin des Erfolgs der Bosch-Systeme für Pedelecs, zunächst als Director Sales and Service und seit 2014 als Leiterin

der Niederlassung in den USA, von wo aus sie später auch den Markt in Südamerika erschloss.

Nachfolger auf dem USA-Posten wird Dave Howard, der von der Asia-Pacific-Division von Bosch kommt.

www.bosch-ebike.com

jb



Dirk Sandrock

Die Neuzugänge bei Panasonic Industry Europe im Geschäftsbereich E-Bike Systems: Dirk Sandrock verantwortet als New Market Developer die Entwicklung neuer Märkte. Seine Tätigkeit als selbstständiger Unternehmer (Momes) ruht.

Sandro Antoniol betreut als Key Account Manager bestehende OEM-Partner. Er war zuletzt für den italienischen Komponentenhersteller Campagnolo tätig.

jb



John Glett

> Zum 1. Januar 2026 wird bei Fahrradhersteller BMC Switzerland der aktuelle Chief Sales Officer (CSO) John Glett zum CEO der AG aufsteigen. Er folgt auf David Zurich, der seit 2014 amtierte und in den Verwaltungsrat wechselt.

de.bmc-switzerland.com/de

jb



Norbert Roth

> Busch und Müller trauert um seinen langjährigen Prokuristen und Verkaufsleiter Norbert Roth (78), der unerwartet am 6. Oktober 2025 verstarb. Er war 24 Jahre eine zentrale Stütze im Unternehmen. Von seinen Kollegen, Außendienstlern und Kunden wurde er hoch geschätzt. Noch kürzlich hatte

Roth das hundertjährige Bestehen des Unternehmens mitgefeiert.

jb

Merida: Quartal im Minus

> Taiwans zweitgrößter Fahrradproduzent Merida Industry machte im dritten Quartal 2025 nur 124,70 Millionen Euro Umsatz (minus 42,7 Prozent). Wenigstens lief das Geschäft im ersten Halbjahr 2025 besser, so ergibt sich für die ersten neun Monate nur ein Minus von 8,7 Prozent (604,34 Millionen Euro).

Zu Betriebsergebnis und Nettogewinn liegen keine Angaben vor. Prognosen für die Gesamtjahre 2025 und 2026 wurden ebenfalls nicht abgegeben.

www.merida-bikes.com

jb



Leatt: Voll im Saft

> Leatt, der in den USA außerbörslich gehandelte südafrikanische Anbieter von Schutzausrüstungen und Fahrradkomponenten, hat im dritten Quartal 2025 seinen Umsatz um 18 Prozent auf 12,39 Millionen Euro gesteigert. Das EBIT verbesserte sich dramatisch von 22.384 auf 544.665 Euro. Die Geschäftsfelder Moto und Mountainbike waren ebenso erfolgreich wie der neue Sektor Adventure.

Zum vierten Mal in Folge habe man jeweils zweistellig Rentabilität und Umsatzwachstum erzielt, sagt Leatt-CEO Sean Macdonald, und es sei das fortlaufend fünfte Quartal mit Wachstum gegenüber dem Vorjahr. Direktverkäufe legten um 61 Prozent zu, die der internationalen Vertriebspartner um 17 Prozent.

Die ersten neun Monate brachten daher ein Umsatzplus von 40 Prozent auf 39,66 Millionen Euro. Der Netto-gewinn stieg um 259 Prozent auf 2,42 Millionen Euro. In diesem Zeitraum erreichten alle Produktkategorien ein zweistelliges Umsatzwachstum; bei Helmen war es mit 60 Prozent am höchsten.

Eine insgesamt gute Entwicklung, hatte man doch im Vorjahr bis September noch einen satten Verlust hingelegt (1,64 Millionen Euro).

leatt.com

jb



Canyon: Europa stabil

> Am 7. November 2025 veröffentlichte die belgische Beteiligungsgesellschaft Groupe Bruxelles Lambert (GBL) ihren Geschäftsbericht für die ersten drei Quartale 2025. Darin enthalten sind die Zahlen der Canyon Bicycles GmbH.

Danach liegt der Canyon-Umsatz bei 611 Millionen Euro (minus 7 Prozent). Allerdings lag der Jahresumsatz 2020 – also kurz vor GDL-Einstieg – noch bei 408 Millionen Euro. Das Betriebsergebnis vor Steuern und Zinsen (EBITDA) schrumpfte um 29 Prozent.

Der Bericht gibt dazu die Stichworte: schwieriges Marktumfeld, Überangebot, aggressive Preisnachlässe hauptsächlich bei Mountainbikes mit und ohne Motor sowie Citybikes. In den Segmenten Rennrad und Gravelbike sei man aber robust geblieben.

Fahrradhersteller Canyon hält insbesondere in Europa Kurs, aber in Asien und den USA schwächtelt die Nachfrage – auch aufgrund von Zollsicherheiten. Zudem gab es bei bestimmten E-Mountainbike-Modellen Qualitätsprobleme, weshalb deren Verkauf zeitweise ausgesetzt wurde. Doch den meisten betroffenen Kunden sei schon geholfen worden.

Derzeit wird das Produktpotfolio überprüft, die Effizienz soll gesteigert und die Omnichannel-Präsenz gestärkt werden. Mitte März 2025 wurde ein Flagship Store in München eröffnet.

www.canyon.com/de

jb



Fox Factory: Fahrradgeschäft hängt

> Der US-amerikanische Fahrwerksspezialist Fox Factory Holding fuhr im dritten Quartal 2025 einen Nettoumsatz von umgerechnet 325,31 Millionen Euro ein (plus 4,8 Prozent). Das bereinigte Betriebsergebnis (EBITDA) belief sich auf 38,38 Millionen Euro (plus 5,7 Prozent).

Zu diesem positiven Ergebnis steuerte der Geschäftsbereich Specialty Sports Group (SSG) mit seinen Fahrradprodukten nichts bei. Der Umsatz mit Marken wie Easton Cycling, Fox, Marucci inklusive Lizard Skins, Marzocchi und Ride Concepts schrumpfte um 11,2 Prozent auf 114,72 Millionen Euro.

Laut CEO Mike Dennison hatte man sich mehr erhofft, doch »Erstausrüster, Distributoren und Einzelhandelspartner arbeiteten vor Jahresende aktiv auf eine Verschlankung ihrer Lagerbestände hin«.

Immerhin: Da das erste Halbjahr positiv verlief, konnte auch das Geschäftsfeld SSG in den ersten neun Monaten das Vorjahresniveau halten. Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet das börsennotierte Unternehmen einen Gesamtnettoumsatz von rund 1,25 Milliarden Euro.

Für 2026 ist man aufgrund des zunehmend schwierigeren makro-ökonomischen Umfeldes nicht optimistisch: »Die Zinssätze sind zwar rückläufig, bleiben aber auf hohem Niveau und schränken weiterhin die Konsumausgaben sowie Unternehmensinvestitionen ein. Der Arbeitsmarkt hat sich erheblich abgeschwächt, das Beschäftigungswachstum deutlich verlangsamt, die Arbeitslosigkeit ist gestiegen.«

www.foxracingshox.de



jb

Ideal Bike: Umsatz stabil, Verlust rauf

> Taiwans drittgrößter Fahrradproduzent, Ideal Bike, erzielte in den ersten drei Quartalen 2025 einen Gesamtumsatz von 53,09 Millionen Euro (plus 0,3 Prozent). Damit sieht es so aus, als ob die Taiwaner die 2023er Insolvenzen ihrer Großkunden Advanced Sports und Vanmoof überwunden hätten (in den ersten drei Quartalen 2024 war der Umsatz um 32,5 Prozent eingebrochen).

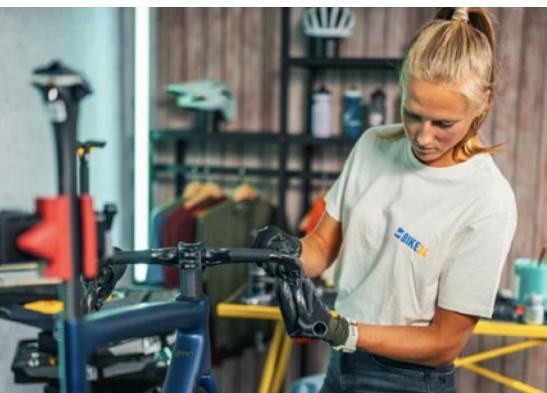
Während man damals durch radikale operative Kostensenkungen den Verlust begrenzen konnte, nahm dieser in den ersten drei

Quartalen 2025 wieder deutlich zu: von 2,83 Millionen Euro nach damaligem Umrechnungskurs auf nunmehr 10,02 Millionen Euro. Dieses Ergebnis ist auch auf die wieder erhöhten operativen Kosten (6,10 Millionen Euro, plus 30 Prozent) zurückzuführen. Eine Prognose 2025 wird nicht abgegeben.

de.idealbikes.net



jb



Bike24: Fortgesetzte Steigerung

> Auch im dritten Quartal 2025 konnte der börsennotierte Onlinefahrradhändler Bike24 Holding seinen Wachstumskurs fortsetzen. Der Umsatz verbesserte sich um 31,7 Prozent auf nunmehr 82,8 Millionen Euro. Davon entfielen auf die DACH-Region 57,26 Millionen Euro (plus 35,6 Prozent). In Polen und Finnland konnte man sogar um 63 Prozent wachsen. Das bereinigte EBITDA wuchs um 111 Prozent auf 5,34 Millionen Euro.

Von Januar bis September 2025 lag der Umsatz bei 220,89 Millionen Euro (plus 25,5 Prozent), auf die DACH-Region entfielen 152,85 Millionen Euro (plus 29,0 Prozent). Das bereinigte EBITDA lag in den ersten neun Monaten bei 10,98 Millionen Euro (plus 194 Prozent). www.bike24.de



jb

Hgears: Schwäche im E-Bereich

> In den ersten neun Monaten verzeichnete Hgears einen Aufwärtstrend in den beiden Geschäftsbereichen E-Mobility und E-Tools; doch die in diesem Umfang nicht erwartete Schwäche des dritten Geschäftsfeldes E-Bike zog das Gesamtergebnis herunter (Umsatz 8,2 Millionen Euro, minus 42,7 Prozent).

Der Konzernumsatz des Herstellers von Hochpräzisionsgetriebe- teilen und -komponenten lag bei 69,8 Millionen Euro (minus 3,8 Pro-

zent). CEO Sven Arend betont aber, dass man dennoch das EBITDA in den ersten neun Monaten gesteigert habe. Er geht davon aus, dass die Talsohle erreicht sei, zumal sich im E-Bike-Geschäft von Hgears eine verhaltene Stabilisierung abzeichne.

hgears.com/de



jb

Shimano: Im Aufwind

> Das Jahr verläuft für Shimano bisher leicht positiv. Das größte Wachstum erzielte der Hersteller in den vergangenen Monaten 2025 mit Fahrradkomponenten, hier wuchs der Nettoumsatz um 4,9 Prozent auf umgerechnet 1,5 Milliarden Euro. Allerdings sank das operative Betriebsergebnis um 27 Prozent auf 169,92 Millionen Euro.

Dank stabiler Wetterverhältnisse seien die Einzelhandelsumsätze mit Kompletträder in Europa robust. Allerdings blieben die Lagerbestände auf »etwas hohem Niveau«. In Nordamerika sei der Einzelhandelsumsatz mit Kompletträder aufgrund unsicherer Wirtschaftsaussichten schwach gewesen, »aber die Marktbestände blieben auf

angemessenem Niveau«. In China stagniere die Sportradnachfrage. In den ersten neun Monaten 2025 erzielte Shimano einen Nettoumsatz von 1,98 Milliarden Euro (plus 4,8 Prozent). Die mit dem Halbjahresbericht kommunizierte Jahresprognose hat Bestand: 2,59 Milliarden Euro Umsatz und Netto Gewinn von knapp 172 Millionen Euro.

Shimano verweist auf »weiteren Bestandsabbau im chinesischen Markt, zu erwartende steigende Produktionskosten und weitere Währungsverluste«.

bike.shimano.com



jb